

Durch Kochen mit  $\text{Ag}_2\text{CO}_3$  stellte ich die Silbersalze der Säuren dar. Aus der abfiltrierten wässrigen Lösung der Salze ließ ich sie in fünf Fraktionen auskristallisieren. Die erste und zweite Fraktion fiel am größten aus und bestand aus schönen, langen, weißen Nadeln, die beiden letzten aus blättchenartigen Kristallen.

Bei der Analyse lieferten 0.2156 g von dem zuerst ausgefallenen Salze 0.1068 g  $\text{H}_2\text{O}$ , 0.3051 g  $\text{CO}_2$ , 0.0834 g Ag, d. i. in 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $\text{C}_9\text{H}_{15}\text{O}_3\text{Ag}$
H .....	5.50	5.41
C .....	38.60	38.70
Ag .....	38.75	38.68
O .....	17.15	17.21

Auch die Analyse der zweiten Fraktion ergab dasselbe Resultat. Erst die dritte und vierte erwiesen sich als Gemische dieses und eines an Kohlenstoff ärmeren Silbersalzes. Bei der Analyse der letzten Fraktion ergaben 0.2661 g Substanz 0.0965 g  $\text{H}_2\text{O}$ , 0.313 g  $\text{CO}_2$ , 0.129 g Ag, d. i. in 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $\text{C}_6\text{H}_{11}\text{O}_2\text{Ag}$
H .....	4.03	4.5
C .....	32.09	32.28
Ag .....	48.5	48.4
O .....	15.38	14.82

Es schien mir wahrscheinlich, daß eine durch Oxydation des Oxydes erhaltene Capronsäure die Konstitution der Diäthyl-essigsäure haben dürfte und ich prüfte darauf, indem ich die Löslichkeit der Silbersalze ermittelte. Zu diesem Zwecke wurde das Silbersalz bei konstanter Temperatur ( $10^\circ$ ) mit einer zur Lösung unzureichenden Menge Wasser durch 4 Stunden geschüttelt, dann wurde rasch abfiltriert und in der Lösung die Silberbestimmung gemacht. Es ergab sich, daß auf 9.59 g Wasser 0.0257 g  $\text{AgCl}$  kamen, d. i. 0.03997 g  $\text{C}_6\text{H}_{11}\text{O}_2\text{Ag}$ ,